

Edith Bürkners Liebe.

Namen von H. Leine.

Es Vorliebe. (Nachdruck verboten.)

„Was gibst du noch zu überlegen? Ich lasse mir viel gefallen — aber ich viel nimmer.“ Edith genoss sich im Wohlsein der Wärme ihrer Liebeswärme, aber das Gefühl, dass sie nicht mehr ist, machte sie traurig. In jedem Wort, das sie mir sagte, lag ein Verleugnung. So sagt sie Lieber nicht, wohl aber Geliebte! Ich war mir leid, daß alles so gekommen, wie es nun nicht mehr zu ändern. Sehr wohl!

Fellen Schütteln erregte er zur Zeit.

Martha strahlte ihm mit großen Augen nach. Sie war, als ob ein großer Traum sie nützte. Es konnte doch nicht wahr sein, daß Lucian sie aufgab — nein, das war unmöglich!

Mit beiden Händen legte sie nach ihrem Kopf und brach dann mit einem Schrei zusammen. Sie wollte nicht hören, nichts hören, keine Weinte sie vor ihm hin.

Mittags vermischte sie Speise und Trank. Vor ihr hintrunkend, lag sie auf dem Diner in ihrem Zimmer und wartete. Lucian mußte ja zu ihr zurückkehren — es war ja nicht zu hoffen, daß sie ihn verlieren sollte!

Gegen Abend öffnete ihre Mutter die Tür des Zimmers und trat vorfüßig ein.

„Hier, Martha, sind die Bettunen. Das Abendbrot ist schon genommen, und zu Mittag hast du die „Neuesten“ doch nicht gelesen. Es heißt was von Lucian hier! Ist die Mariane better? Dann will ich Licht machen.“

Mit feierlichen Händen entsetzte man Martha die Bettunen und suchte gierig die Berichte über das Sonntags des verstorbenen Abends.

Was las sie da — er wollte gut machen, was er am Abend vorher gebrochen — das waren die Worte anderer hochgeachteter Persönlichkeiten Mariane Wölber. „Und wie hat er es gemacht? Wir konnten ihm für sein herrliches, unerschütterliches Spiel! Er hat sich selbst übertrieben! Lebende Beifallstürme, nicht erdenkliche Begeisterung erfüllten den Saal — möge er uns noch recht lange erhalten bleiben.“

Martha Wölber neigte sich, als sie auch in dem anderen Aufsatz eine ebenso begeisterte Kritik las. Walter Cerguina sprach sie auf; sie hatte ihre Mariane vollständig vergessen.

Was war das? Wie mußte Lucian gestern Abend denn gefeiert werden sein.

Und wie in Berlin war in ihrer Verlobung zu Hause geblieben! Sie hatte in Friedrichs Weg geschritten, während er unheimlich dort war wie nie zuvor!

Gestern Abend — einem Sieger gleich!

„Mama — weinst du — halt du mich gefasst.“ Sie sah doch hier — Mit der Schluchzen unterbrochener Stimme las sie vor.

Darum war Lucian noch so eigentümlich, so ruhig; darum hatte er das Leben der Kräfte unterlassen.

„Dann war ich alles hier. Auf keinen Fall dürfte sie ihn verlieren — ihn, den ich geliebter bin. Er magte zu ihr zurückkehren. Sollte es, was es wohl!“

„Mama, hat Lucian noch nichts von sich hören lassen? Nein?“ Ein tiefer Seufzer hob ihre Brust.

„Dann hast du mir zu hören. Er muß heute Abend kommen — ganz unbedingt! Marie, ich fahre ihm.“

In kluger Weise schickte sie ihm ein schriftliches Briefchen, in dem sie ihre Bedürfnisse und ihre ihm hat, nicht nachtragend zu sein. Sie glaubte nicht, daß er im Ernst geantwortet habe, und sie hatte ihn recht immer noch in Verlobung.

„So, Mama, laß das gleich durch das Stubenmädchen zu ihm tragen.“ Sie habe keine ruhige Minute, ehe er nicht da ist; er muß ja kommen!

Die Mutter besetzte sich, den Wunsch ihrer Tochter zu erfüllen, während diese sich umlebte und auf Lucian wartete.

Nicht warte sie dem Mädchen entgegen, als dieses zurückkam; aber die Bewegung, sich und schließlich ruhig da, als für die Befreiung anspricht, wurde, daß es deren Salomon sehr lieb ist, heute nicht mehr kommen zu können — er würde aber fahreben.

Die Nacht verging in Bangen. Martha konnte kein Auge schließen. Schließlich als sonst war sie am Schreibtisch.

„Mittagstret ist für die Mutter entgegen.“

„War der Briefträger schon da?“ fragte Martha leise.

„An er hatte aber nichts für dich, Martha.“

„So hat Lucian nicht geschrieben.“

„Ach — aber ist der Brief — ein Dienstmann brachte ihn — und auch ein Paket.“

Mit zitternden Händen öffnete Martha den Brief. Als sie ihn geleert, fand sie die Briefe in einen Esel.

„Borbel.“

Lucian Wölber ließ sich nicht umkommen.

Er schrieb, sie habe doch wohl erst die Briefe über das Konzert abgemacht, um danach ihre Maßnahmen zu treffen. Und er schrieb weiter, jetzt habe er endlich genug gesehen, daß sie in ihm nicht den Mann, sondern den Künstler liebt. Und da eines Künstlers Erfolge oder Misserfolge manchmal von Kleinigkeiten und Zufällen abhängen, die unänderbar seien, wolle er ihre eine solche unglückliche Zufälle an seiner Seite erproben.

Wiederholte er ihre Härte ihm gegenüber und die Beleidigungen, die sie ihm geschickt, nicht so schnell bezahlen. Er würde deshalb nichts von dem, was er geleert, zurücknehmen. Und sie würde die Waise, die sie ihm schenkte, sowie die Brautmoder und Brillantmoder zurück.

Martha warf sich mit dem Gesicht auf den Tisch und schreute; sie war einen Trostort angestrichelt.

„Es war auch zu bitter, was ihr da aufgesetzt wurde. Der geliebte Mann lasse sich von ihr los — um eine Kleinigkeit, ein Nichts — glücklich wie man es nur denken kann! Bist du nicht ein wenig — wie der Blitz durchstrahlt sie da ein Gebotene!“

„Gib!“

„Ich hab den Kopf und tradierte ihre Tränen.“

„Ich weiß auch, Mama, wer dahinter steht — Edith! Du glaubst es nicht? Ganz bestimmt — du fahst dich drauf verlassen! Sie hatte doch noch meiner Verlobung ein Verhältnis mit Lucian — und jetzt hat sie ihn wieder beirat und aufgegeben. Aber ich werde es schon rausbekommen!“

Nach einer Weile fuhr sie fort:

„Nun müßte einfach mal ein Engel Bärker gehen und ihm das geradezu sagen. Entsetzt ist doch in Kind, der merkt nichts; da kann Edith tun und treiben, was sie will! Das Stubenmädchen ist für nur ein vollkommenes Schwarm für ihre Abenteuer! Ich traue ihr nicht. Sieh sie nur mal in die Augen!“

Was ihren Worten folgt ein grenzenloser Doh und Groll auf die Mutter, die ihr doch nichts getan.

Und wenige Minuten später, als Herr Silberbrandt erschien, da wiederholte Martha ihre Anschuldigungen noch einmal.

„Denn ohne Grund konnte sich Lucian Wölber doch nicht von ihr lassen — wegen der paar Worte — da mußte Edith die Veranlassung gegeben haben — ganz sicher!“

Auf diesen seine Frau unterbrach die alte Silberbrandt seine Worte gegen die Tochter, die ihm denn doch zu weit gegangen war. Er hätte es sich gleich gedacht, laute er, daß Lucian ihr das nicht eingegeben lassen würde. Er wolle mal sehen, ob er die Sache nicht wieder einrichten könnte; ein vernünftiger Mannesherr ist mehr wert, als schändliche Beleidigungen.

„Es muß ihm aber doch beiseite erst sein, sonst hätte er die Dinge nicht missverständlich, Na, wollen mal sehen, was sie machen läßt.“

„Du bist ein Mann zum Tat frage ich und Arbeit nicht so leicht wieder“ schloß er.

„Denn Tat ist wohl keine Souffler, Papa?“ fuhr Martha empor. „Wie kann ich nur ein solches Beleidigungsfeld denken, da mein Heiß und mein Ruf auf dem Spiele stehen. Welche dich, Papa, das du noch bist, wenn die Lucian ausgeht. Und hier du, fühle ich wegen Edith mal auf dem Jahr. Nein, nie das lieber nicht — sonst wird er flüchtig und kommt nie am Ende. Was mir Glück auf jeden Fall zu müssen kriegen!“

Die Zeit, bis ihr Vater wieder zurückkam, schenkte Martha eine Gemalt — und doch waren noch nicht dreißig Minuten verstrichen. Seitdem Gesicht sah sie sofort an, daß er keine tröstliche Nachricht brachte.

Er suchte die Äheln. (Fortsetzung folgt.)

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Am Dienstag entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute und trauersorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Rosalie Behlert

im Alter von 70 Jahren. In tiefstem Schmerz:
Ernst Behlert und Kinder.

Zitzschdorf, den 22. August 1923.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 25. August 1923, nachmittags 4 Uhr statt!

Bettwäsche!

Der schnellste Kauf ist der Vorteilhafteste

Sie haben noch die günstigste Gelegenheit, Ihren Bedarf in unseren Artikeln wirklich billig, weit unter den heutigen Wiederbeschaffungspreisen bei uns zu decken. Versäumen Sie aber keine Zeit, denn hohe Preise stehen bevor.

Der Weg zu uns lohnt sich!

Eigene Fabrikation, daher gute Verarbeitung.

Reiche Auswahl, am besten Ihre persönlichen Proben in Hemden, Labenstoffen, Tischtüchern, gestricelter Bettwäsche, Strickgarnen u. Barchenddecken. Zuverlässige fachm. Bedienung.

Sichern Sie sich durch Anzahlung gekaufte Waren zur spät Abholung.

Berliner Bettwäsche-Fabrik.
Verkaufshaus Halle
Ludwig Wulffestr. 23.
Geöffnet von 8-6 Uhr.

Freitag, 24. 8. ab 7 Uhr großer

Casino Ball

in Linden.

mit Garben-Steinblatztanz
auf dem Schützen
wiederholtes Hochklang.

Einsetzen für die Zahnreihe oder Ausfüllen von Lücken, auch einseitig, durchziehen oder Wenden, Restaurationen, Überziehungen, schon seitens der Zahnärzte bei Antiseptischer Mundreinigung.

MENGE LIKÖRE

Gebrüder
Dümmel
Marie Müller Platz.
Ein Pfund, nicht zu junges
Mädchen
an Hecken u. Lande, zum 1. oder 15. September, ein junges, Mädchen
für 2. und 3. Times
Hausarbeit mit übermütig,
für sofort geliebt
Franz 39, Göthe,
Götheplatz Nr. 26.

Karlchen

im Alter von 6 Monaten.
Dieses Kind ist lieblich:
Karl Gustav u. Frau
Trübner, den 23. 8. 1923.
Die Verdingung findet
Sonnabend nachm. 4 Uhr
im Trauerhalle, Unter
Altenburg 60 aus halt.

Einiges Ebenholz leicht
möbl. Zimmer für Bett
einrichtung ist sofort. Preis
umt. 10 u. d. 20.

Dame möchte 3 Zimmer
Wohnung mit großer Küche
gegen kleinere umtauschen.
Ang. u. H. d. Gr. d. Bl. erh.

Sehr leichte Regenpelzmantel
(Gegellad) zu kauf, geliebt
Herr. Volkstraße 5, hart

Verkauf Minerva-Ausgabe
H. 38 Bl. neu, für 60
Mill. Offerte an H. Paetz
Hermann, Kreis Merse-
burg u. S. Kaiserstr. 4.
Kinderwagen, Veredelung
und Veredelung neu, gegen
Lebensmittel zu verkaufen
Damaische-Str. 40.

Mädchen

für baldigst bei geliebtem
Gehalt geliebt.
Franz Gieseler, Ten-Höfen,
Merseburger Str. 8.
Mädchen
geliebt Wilhelmstr. 4, 1. Et.
Ord. Antwortung
abend
vorm. u. ael. Gehalt.
Aufwartung
für eine oder mehrere u.
junges Mädchen
zur Wartung eines Kindes
für notwendig geliebt.
Hptl.-Tag. Heber,
Schubertstr. 18, 1.

Geschäftsstelle und
Anzeigen-Aufnahme für Landstadt
Richard Penold, Landstadt,
Raumburgstraße 142c.

Am Freitag, den 24. 8. steht ein feiner Transport
junger, schwerer hochtragender
Rühen, Kalben
sowie teilweise Kühe zum Verkauf.
Schwendt
Albert Beyer, Viehgeschäft, Fernruf 899.

Vereinigte Theater

Kammer-Ritzspiele
Kleine Ritterstr. 3. — Telefon 629. — Grosse Ritterstr. 1.

Programme von Freitag bis Montag.

Friedericus Rex
IV. Teil: Schicksalswende
Das schönste, das dramatischste, das
wertvollste, das fabelhafteste in 6 Akten,
herausg. v. H. v. W. v. W. v. W. v. W.
Unter fremdem Joch!
Bilder aus dem benachbarten Judentum.

Zirkus Gray!!
V. Episode: Zwischen Himmel und Erde.
6 fabelhaft spannende Akte mit dem
amerikanischen Sensations-Darsteller:
Eddi Polo.

Gentleman Gauner!
Spannende Detektiv-Komödie in
5 Akten mit Edith Kaiser-Fig, Ulrich
Elliot und Karl Beckersbach.

Verändertes Orchester!
Anfang 5 und 7 1/2 Uhr, Sonnabend und Sonntag nachmittags 3 Uhr.

Bersteigerung!

Am Freitag vorm. 11 Uhr versteigere ich in Merseburg,
innerer Schloßhof insoweit Begang im freies Auftrage:
div. Einzelmöbel wie 2 m. Marmortisch, 1 m. Tisch m. Einzelfuhlen,
Schrank, Arbeitstisch und Tisch, Vollerhocker, Spiegel, Handtuchhalter,
Küchen-Segale, Keller, Garten-Möbel, Tisch, Stühle, Büchertisch, Keller,
Gartenmöbel, Kleiderkasten, 2 Paar Kleider-Gewichte, 1 Paar
Rüchler und verschiedene andere mehr. Versteigerung 2 Stunden zuvor
Herm. Thiemig, Leipzig, Goltzschestr. 32. Auktionator
und Taxator.

Umtausch und Schlagen von Defakaten sowie Umtausch von Getreide gegen Mehl

wird bestens ausgeführt.
Ferner laufe Getreide und Defakaten an
Tagespreisen!
Neuhäuser Mühle.
Merkburger Korrespondent.

Plafate!

ein- und mehrfarbig
in allen Größen und
jeder Größe stellt
— Ignorieren her —
Buchdruckerei
Th. Köpfer,
Merseburg.
Kleine Anzeigen
haben den besten Erfolg im
Merkburger Korrespondent.

Männer-
Turnverein
Morg. Frei-
tag 8 Uhr
Mittelschüler-
vereinigung
im Vereins-
lokal. Mithras-
feierabend

Herr ludt Unterricht
im Maschinenzeichnen,
Ang. u. 12 an die Gr. d. Bl.

Diesjährige Ehepaar (Damen
mit Lisa Strickland) mit 2
Kindern, der kleinere noch
vollständig heilförmig, seitens am
Dienstag gegen 6 Uhr den
jetzigen Kaufmannsamt von
der Bank am Stadthaus
(Hofen) an sich nahm, nicht
geben, denselben gegen
hohe Bezahlung abzugeben, bei
Herrn Köpfer, Dillbergstr.

Beth's Gesellschaftshaus

Täglich
Konzert
Haus-Kapelle!
Heute:
Gesellschafts-Abend
Voranzettel
Sonntag im Saale:
Wiederholungs-
Gastspiel der
Alt-Leipzig. Sängers
mit gänzlich neuem
Programm.

Zementkalk

bester Beschaffenheit wieder lieferbar

Mittel - Breitet - Verkaufsstelle
Neumarkt 67 G. m. b. S. Telefon 82

Auf Kredit!

Kleiner - Anzüge
Sport - Anzüge
Sport - Sakets
Summi - Mäntel
Winter - Sakets
Winterschlüpfser
Carl Klingler,
Leipzig, Hauptstr. 11
Auf Kredit!

